

Abbréviationen.	Ganze Benennungen.	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Zibeth.			<p>Montpellier, dem Elfaß, von Erfurt, Gotha und Langensalza.</p> <p>Ist eine thierische Absonderung in dem Drüsenfack des in Arabien, Syrien, auf Java und den Philippinen lebenden Zibeththiers, welches einer Katze ähnelt, es wird in den Häusern gehalten, und alle Wochen der in dem Drüsenfack sich gesammelte Zibeth mit Löffeln herausgenommen, frisch ist er halbflüssig, schmierig, weißlich oder gelblich, stark und unangenehm riechend, an der Luft wird er dick und braun, man muß ihn in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahren.</p>	<p>Als Arznei und zum Parfümiren, jedoch in geringer Menge. Sehr häufig ist er verfälscht. Der ächte soll sich, auf Papier gestrichen, gleichförmig ausbreiten lassen.</p>
Zincum.		<p>Zink oder Spiauter in Tafeln.</p>	<p>Ist ein bläulich-grauweißes, stark glänzendes, im Gefüge blätteriges, mittelmäßig hartes, schwer zu feilendes, bei heftigen Hammerschlägen zerspringendes Metall. Man bereitet es, indem man Zinkerze in großen Oefen mit oder ohne Kohle erhitzt und das sich verflüchtigende Zink in Vorlaggefäßen auffängt; durch wiederholte Destillation reiniget man es von Kohle, Schwefel, Eisen u. Blei; es kommt in dicken Stangen, oder länglichen Vierecken theils zu Blech gewalzt, oder zu Drath gezogen in den Handel. Nach dem Schmelzen gießt man es in Platten von 18 Zoll Länge und 2 Zoll Dicke. Wenn man die Tafeln in kleine Stücke zertheilen will, so muß man selbige in der Ofen der Feuerarbeiter vorher erst erwärmen, um sie dann mit Meißel und Hammer in beliebige Stücke zerfchlagen zu können. Man bezieht den Zink aus preussisch Schlesien, aus Stollberg bei Aachen, von Lüttich und Iferlohn; tyroler Zinkbleche bezieht man von Acherain. In Bayern ist in der Nähe von Partenkirchen in Oberbayern eine Zinkhütte.</p>	<p>Der Verbrauch dieses Artikels ist in neuerer Zeit sehr bedeutend geworden, indem er nicht blos wie früher zur Verfertigung des Messings und anderen goldähnlichen Metallmischungen, zu galvanischen Säulen u. s. w., sondern insbesondere zum Dachdecken, Beschlagen der Schiffe, zu Geschirren, Knöpfen, silberplattirt zu Pferdegeschirren, zur Verfertigung des Zinkweiß, Zinkblumen und vielen chemischen Präparaten verwendet wird. In die Zündmaschinen wird er in Form einer Birn gehängt, wodurch dann das mit Vitriolöl vermischte Wasser mittelst Auflösung den Zündstoff (das Wasserstoffgas) hervorbringt.</p>

Abbr̄viatur̄en.	Ganze Benennun- gen.	Deutsche Benennun- gen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Zincum aceticum.		Essigsaures Zinkoxyd.	Kohlensaures Zinkoxyd wird in Essigsäure aufgelöst und die Auflösung durch Abdampfen krystallisirt. Es bildet wasserhelle, perlmutterglänzende, biegsame, in Wasser leicht lösliche Krystalle, von herbmetallischem Geschmace. Alle Zinksalze sind giftig, die auflöselichen bewirken starkes Brechen.	Es wird selten, wie das schwefelsaure Zink angewendet.
Zincum carbonicum.		Kohlensaures Zinkoxyd.	Schwefelsaures Zinkoxyd wird mit kohlensaurem Kali gefällt, der Niederschlag ausgewaschen und getrocknet. Es ist ein schneeweißes Pulver, unlöslich im Wasser, leicht löslich in Säuren.	In der Medicin innerlich und äußerlich.
Zincum ferro-borussicum.		Eisenblausaures Zinkoxyd.) Eisenchanzink.	Zinkvitriol wird in Wasser gelöst und mit aufgelöstem eisenblausaurem Kali (Blutlaugensalz) gefällt, der Niederschlag gewaschen u. getrocknet. Es ist ein weißes, in Wasser und verdünnten Säuren unlösliches Pulver.	Es wird in neueren Zeiten arzeneilich angewendet.
Zincum hydrocyanicum.		Blausaures Zinkoxyd. Chanzink.	Aufgelöstes essigsaures Zinkoxyd wird mit Blausäure gefällt, es ist ein blendendweißes, in Salzsäure, so wie in Ammoniak leicht lösliches Pulver.	Es wird in neueren Zeiten arzeneilich angewendet.
Zincum muriaticum.		Salzsaures Zinkoxyd. Chlorzink.	Zinkmetall wird in Salzsäure aufgelöst, u. die Auflösung zur Trockene verdunstet. Es ist eine grauweiße Salzmasse von herbmetallischem Geschmace, leicht löslich in Wasser, Weingeist und Aether, zerfließt schnell an der Luft, daher vor dieser wohl zu schützen.	Es ist zu arzeneilicher Anwendung vorge-schlagen.
Zincum purum destillatum.		Reines destillirtes Zink.	Es ist schon im Vericon Seite 335, unter dem Artikel Zink, erwähnt, und muß sich gereinigt in verdünnter Schwefelsäure auflösen, ohne dabei einen unangenehmen Geruch zu verbreiten.	

Abbr̄viatur̄en.	Ganze Benennun- gen.	Deutsche Benennun- gen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
<p>Zincum sulphuricum purum vel Vitriolum album purum.</p>		<p>Reines schwefelsaures Zinkoxyd. Reiner weißer Vitriol.</p>	<p>Um dieses Salz zu erhalten, genügt es nicht, den künstlichen weißen Vitriol zu reinigen, sondern am besten ist es, metallisches Zink in verdünnter Schwefelsäure aufzulösen, und diese Lösung dann weiter von den fremdartigen Metallen zu befreien, welche da sind Eisen, Kupfer, Blei, Cadmium. Es erscheint in wasserhellen Krystallen, leicht in Wasser löslich, von herbem, metallischem Geschmack.</p>	<p>Es findet selbige in der Medicin und Technif.</p>
<p>Zündhölzchen chemische.</p>			<p>Werden von Nürnberg, Fürth, Schweinfurt und fast überall in Menge gemacht, ihre Bestandtheile sind als erster Ueberzug eines Endtheils der Spänchen Schwefel, dann wird selbiger in rothgefärbtes, chloresaureres Kali getaucht, wo sie dann zur Anwendung fertig und nach dem Trocknen versendbar sind.</p>	<p>Sie werden in die sogenannten chemischen Feuerzeuge, welche aus Vitriolöl und Federalsaun bestehen, gestoßen, wo sich sogleich beim schnellen Darausstoßen das Zündhölzchen entzündet.</p>
<p>Zündhölzchen congrevische.</p>			<p>Werden in Ludwigsburg bei Hrn. J. F. Kammerer, in Ulm bei Hrn. Cuhn u. Comp., in Blaubeuren bei Hrn. L. F. Ruff u. Comp., in Nürnberg bei J. M. Hausknecht bereitet. Die mit Schwefel bestrichenen Hölzchen werden in eine gefärbte, dicke Gummi- oder Leimauflösung, in welcher Phosphor fein zertheilt ist, getunkt.</p>	<p>Die congrevische Zündhölzer entzünden sich auf jedem rauhen Gegenstand, der aber nicht feucht seyn darf, gestrichen, augenblicklich und erfordern ein sehr trockenes Lager.</p>

Anmerkung. Selen ist ein Krystall, J. D. Pfeffer, und andere Waaren nicht in dem Verzeichniß der Specereien, so kommt er zuverlässig unter den Drogarien in der lateinischen Benennung, als Selen sulfuratum u. s. w. vor, worüber das Register die weitere Auskunft gibt.

Abkürzung chem. gen.	Ganze Benennung gen.	Seltene Benennung gen.	Stoffnamen, Beschreibung eigentlich.	Namen chem. gen.
<i>Nitricum anhydricum</i>	Nitricum anhydricum	Nitricum anhydricum	Das Nitricum anhydricum ist ein farbloses, gasförmiges, leichtes, in Wasser lösliches, saures Gas, welches sich durch die Einwirkung von Salpetersäure auf Salpeterminerale bildet. Es besteht aus einem Stickstoff- und einem Sauerstoff-Atom.	<i>Nitricum anhydricum</i>
<i>Nitricum anhydricum chem. pure</i>	Nitricum anhydricum chem. pure	Nitricum anhydricum chem. pure	Das Nitricum anhydricum chem. pure ist ein farbloses, gasförmiges, leichtes, in Wasser lösliches, saures Gas, welches sich durch die Einwirkung von Salpetersäure auf Salpeterminerale bildet. Es besteht aus einem Stickstoff- und einem Sauerstoff-Atom.	<i>Nitricum anhydricum chem. pure</i>
<i>Nitricum anhydricum graveolens</i>	Nitricum anhydricum graveolens	Nitricum anhydricum graveolens	Das Nitricum anhydricum graveolens ist ein farbloses, gasförmiges, leichtes, in Wasser lösliches, saures Gas, welches sich durch die Einwirkung von Salpetersäure auf Salpeterminerale bildet. Es besteht aus einem Stickstoff- und einem Sauerstoff-Atom.	<i>Nitricum anhydricum graveolens</i>
<i>Nitricum anhydricum</i>	Nitricum anhydricum	Nitricum anhydricum	Das Nitricum anhydricum ist ein farbloses, gasförmiges, leichtes, in Wasser lösliches, saures Gas, welches sich durch die Einwirkung von Salpetersäure auf Salpeterminerale bildet. Es besteht aus einem Stickstoff- und einem Sauerstoff-Atom.	<i>Nitricum anhydricum</i>
<i>Nitricum anhydricum</i>	Nitricum anhydricum	Nitricum anhydricum	Das Nitricum anhydricum ist ein farbloses, gasförmiges, leichtes, in Wasser lösliches, saures Gas, welches sich durch die Einwirkung von Salpetersäure auf Salpeterminerale bildet. Es besteht aus einem Stickstoff- und einem Sauerstoff-Atom.	<i>Nitricum anhydricum</i>
<i>Nitricum anhydricum</i>	Nitricum anhydricum	Nitricum anhydricum	Das Nitricum anhydricum ist ein farbloses, gasförmiges, leichtes, in Wasser lösliches, saures Gas, welches sich durch die Einwirkung von Salpetersäure auf Salpeterminerale bildet. Es besteht aus einem Stickstoff- und einem Sauerstoff-Atom.	<i>Nitricum anhydricum</i>